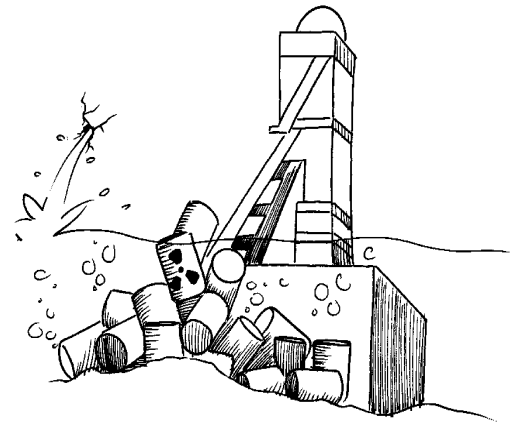


Asse II-Koordinationskreis



c/o **Andreas Riekeberg**
Mobil (+49) 170 1125764
E-Mail a.riekeberg@jpberlin.de
Internet www.asse-watch.de

Wolfenbüttel, 08.06.2018

Asse II-Koordinationskreis unabhängiger Bürgerinitiativen:

Grundsatzforderungen zu Asse II neu aufgestellt

Die unabhängigen Bürgerinitiativen im Asse II-Koordinationskreis haben in einem intensiven Diskussionsprozess die „Remlinger Erklärung“ aus dem Jahr 2007 weiterentwickelt und konkrete Forderungen zur Schachtanlage Asse II, zur Rückholung des Atommülls, zur Lagerung rückgeholter Abfälle sowie zur Umgebungsüberwachung an der Asse formuliert.

Die jetzt vorgelegten 27 Grundsatzforderungen des Asse II-Koordinationskreises fassen die vielfältigen Sachargumente zusammen. Sie sollen die Diskussion innerhalb der Bevölkerung neu beleben und eine verlässliche Grundlage für die Fortsetzung des sachlich-kritischen Dialogs mit dem Betreiber darstellen.

Von den A2K-Grundsatzforderungen werden einige vorgestellt:

- **Nachweltschutz gesetzlich verankern!**
„Wir fordern, dass der Nachweltschutz gesetzlich ernst genommen wird, d.h. dass Bürgerinnen und Bürger auch klageberechtigt und klagebefugt werden, um für ihre Nachkommen Verantwortung auch gerichtlich wahrnehmen zu können. In Genehmigungsverfahren sind zugehörige Stellungnahmen nachvollziehbar zu bewerten.“
- **Belastungen minimieren!**
„Wir fordern, dass die Freisetzungen von Radionukliden und chemo-toxischen Stoffen auf das technisch mögliche Maß minimiert werden.“
- **Rückholung vorantreiben!**
„Wir fordern, dass der Betreiber schnellstmöglich alle Maßnahmen umsetzt, die erforderlich sind, um den Anforderungen des Atomgesetzes §57b zur Rückholung nachzukommen. Hierzu ist der Atommüll und Giftmüll trocken zu halten und der Bau des neue Schacht Asse 5 schleunigst umzusetzen.“
- **Anlagentrennung!**
„Wir fordern, dass die Planung von Anlagen zur Pufferlagerung, Konditionierung und Zwischenlagerung eine klare Trennung dieser Anlagen aufweist, damit die Möglichkeit einer

Im Asse II – Koordinationskreis arbeiten folgende Organisationen und Gruppen gegen die Flutung der Asse zusammen: AufpASSEn e.V. • Aktion Atommüllfreie Asse Wolfenbüttel (AAA) • Bürgerinitiative Strahlenschutz Braunschweig (BISS) • BUND Kreisgruppe Wolfenbüttel • Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Thomas Wolfenbüttel • Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen AK Asse • Vahlberger Asse Aktivisten • Wolfenbüttler AtomAusstiegsGruppe (WAAG) • sowie Einzelpersonen.



räumlichen Trennung offen gehalten wird. Der Auswahlprozess dieser Anlagen muss in der Öffentlichkeit transparent und nachvollziehbar geführt werden.“

- **Standortvergleich!**

„Wir fordern einen fairen und nachvollziehbaren Vergleich von Zwischenlagerstandorten für den Atommüll aus Asse II. Aus Sicherheitsgründen – insbesondere für Störfälle – müssen bei dem Standortvergleich auch Abstände von mindestens 4 km zwischen dem Zwischenlager und der Wohnbebauung berücksichtigt werden. Auch sind bundeseigene Liegenschaften wie Bunker, Tunnel und ehemalige Truppenübungsplätze zu berücksichtigen.“

Komplette Liste siehe in den heute veröffentlichten **Asse-Durchblicken Nr. 8** unter www.asse-watch.de/pdf/Asse_Durchblicke_Nr8.pdf

Der Asse II-Koordinationskreis ruft die interessierte Bevölkerung dazu auf, sich bei den unabhängigen Bürgerinitiativen zu informieren und dort zu engagieren. Sachorientierte Lösungen der Probleme um die Schachanlage Asse II und den darin lagernden Atommüll und Giftmüll werden noch lange Zeit eine intensive Begleitung durch engagierte Bürgerinnen und Bürger erfordern.

Gelegenheit zur Kontaktaufnahme besteht am Samstag, den 9.6.2018, beim Wolfenbütteler Umweltmarkt von 9 bis 14 Uhr vor Seeliger, Langen Herzogstraße 63.

Hintergrund:

Die Remlinger Erklärung bot viele Jahre eine gute Grundlage für die politische Auseinandersetzung um den Umgang mit dem Atommüll in der Schachanlage Asse II. Auf der Grundlage dieser Erklärung konnten eine Reihe von politischen Erfolgen erzielt werden: Die vom damaligen Betreiber geplante Flutung der Schachanlage Asse II konnte verhindert werden. Die Schachanlage Asse II, die unter dem Bergrecht betrieben wurde, wurde in das Atomrecht überführt. Durch die „Lex Asse“ wurde die Rückholung des Atommülls 2013 zum Bestandteil eines Bundesgesetzes.

Während damals allgemeine politische Absichtserklärungen im Mittelpunkt der politischen Diskussion standen, wurde immer deutlicher, dass auch viele Detailfragen hohe Aufmerksamkeit erfordern.

Außerdem wurden auf Initiative der Hauptverwaltungsbeamten zwischenzeitlich auch die Grundlagen für eine Beteiligung der engagierten Bevölkerung verändert. Der bundesweit gelobte und auf eine Sachauseinandersetzung mit dem Betreiber ausgerichtete Begleitprozess wurde zu einem Gremium umfunktioniert, in dem unterschiedliche Interessen repräsentiert sein sollen. Eine unabhängige Bürgerbeteiligung wurde von der Lokalpolitik ohne Not aufgegeben.

Die im Asse II - Koordinationskreis agierenden Bürgerinitiativen halten an bewährten Grundsätzen fest: die Probleme an der Asse müssen auf der Basis von Sachargumenten gelöst werden. Die Vergabe von Mitteln aus dem vom Bund gewährten und im Landkreis verteilten „Asse-Zukunftsfonds“ von jährlich 3 Mio. Euro darf nicht dazu führen, dass dieser Weg aufgegeben wird.

Kontakt:

Andreas Riekeberg, mobil: 0170-1125764

Homepage: <http://www.asse-watch.de>